

Die seit Jahrzehnten massiv zunehmenden Eingriffe des Menschen in die natürlichen Wirkgefüge seiner Umwelt haben eine rapide Verarmung der Artenvielfalt fast aller, auch scheinbar noch intakter Ökosysteme zur Folge. Um dieser Entwicklung wirksam entgegenzutreten, genügt es nicht nur, bereits offensichtlich gefährdete Arten gesetzlich unter Schutz zu stellen. Für effektive, rechtzeitige Schutzmaßnahmen sind vielmehr einerseits Einblicke in die ökologischen Ansprüche der Arten, in ihre Verhaltensmuster sowie ihre Populations- und Arealodynamik, andererseits die genaue Kenntnis der Verbreitung der einzelnen Arten unerlässlich.

Vor etwa sieben Jahren ist an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien mit Vorstudien für die Erstellung eines herpetologischen Fauneninventars Österreichs begonnen worden. Als erste Schritte wurden Bestandsaufnahmen in Niederösterreich und Burgenland durchgeführt. Die dabei gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse dienen als Grundlage für die 1982 mit Unterstützung des Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Angriff genommene gesamtösterreichische Kartierung (Proj. 4693).

Um die Datensammlung auf eine möglichst breite Basis zu stellen, und die aktuelle Verbreitung mit der früheren vergleichen zu können, wurden sowohl Feldarbeiten durchgeführt, als auch die herpetologische Literatur und die Sammlungsbestände der österreichischen Museen gesichtet. Alle verfügbaren Daten wurden in jeweils gleicher Weise für die Dokumentation aufbereitet, d. h. zunächst auf Erhebungsbögen erfaßt und im Interuniversitären Rechenzentrum Wien in einer für das Projekt entworfenen Datenbank für spätere Auswertungen gesammelt.

Die erhobenen Nachweise wurden 1x1-Min.-Rasterfeldern (entsprechend der geographischen Gradnetzeinteilung) zugeordnet. Innerhalb dieser Grundeinheiten erhielt jeder hinreichend exakt angegebene Fundort eine Nummer, mit deren Hilfe beispielsweise die Anzahl der bekannten Laichplätze einer Amphibienart im Rasterfeld festgestellt werden kann. Zusätzlich wurden Entwicklungsstand, Populationsgrößen, ökologische Bedingungen sowie Gefährdungsgrad und -ursachen erfaßt.

Trotz der kurzen Laufzeit des Österreich-Projektes von drei Jahren wurden bisher über 16 000 Artnachweise dokumentiert. Obwohl bei den Freilanduntersuchungen das Hauptaugenmerk zunächst auf einer möglichst flächendeckenden Bearbeitung des Untersuchungsraumes lag, konnten noch nicht alle Landschaftsteile Österreichs mit der gleichen Intensität begangen werden. Insbesondere die höher gelegenen Regionen des Alpenzuges sind datenmäßig unterrepräsentiert (Karte 1).

Im Rahmen des Kartierungsprojektes wurde eine Reihe neuer Erkenntnisse über die Herpetofauna Österreichs gewonnen. So konnte ein auf wenige Sandgrubenbiotope beschränktes Vorkommen der Kreuzkröte, Bufo calamita, nach 147 Jahren wieder bestätigt werden (GOLLMANN & TIEDEMANN 1980). Auch der Erstdnachweis des ebenfalls im nördlichen Waldviertel lebenden Moorfrosches, Rana arvalis arvalis, erfolgte für Österreich im Laufe dieser Untersuchungen (TIEDEMANN 1979). Die bisher vorherrschende Meinung, die Kammolche Vorarlbergs gehörten der Rasse Triturus cristatus carnifex, Alpen-Kammolch, an, wurde durch die Feldarbeiten berichtigt, wobei metrische Untersuchungen ergaben, daß diese Populationen - wie die im benachbarten Liechtenstein und in der Schweiz nördlich des Alpenhauptkammes - zur Nominatrasse Triturus cristatus cristatus gerechnet werden müssen (TEUFL & SCHWARZER 1984 a, b). Beobachtungen von Kammolchen an ihren Laichplätzen im nordwestlichen Oberösterreich und in angrenzenden Gebieten von Salzburg bestätigen die von SOCHUREK (1984) vermutete breite Übergangszone zwischen den Unterarten cristatus und carnifex.

Eine erste weitreichende Anwendung der bisher gesammelten faunistischen Daten für den Biotop- und damit auch Artenschutz wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Raumordnung und Landschaftsplanung der Oberösterreichischen Landesregierung in die Wege geleitet. So werden seit 1983 für Oberösterreich sämtliche Amphibien- und Reptilienfundorte in den Raumordnungskataster eingetragen, was zur Folge hat, daß in diesem Bundesland bei Bauvorhaben nun auch der Schutz von Lebensräumen der Lurche und Kriechtiere berücksichtigt werden muß.

Die Bestandserhebungen in Österreich ermöglichen außerdem, einen Beitrag zur Kartierung der Herpetofauna Europas zu leisten, welche auf Anregung des "Conservation Committee" der SEH in Angriff genommen wurde und im wesentlichen dem europaweiten Schutz der Amphibien und Reptilien dient (ÖGH-Nachrichten, 1984 (1): 12).

An der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien wird derzeit auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse ein Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Österreichs vorbereitet. Die Auswertung des erhobenen ökologischen Datenmaterials wird im Anschluß daran erfolgen.

Nach Beendigung dieses Kartierungsprojektes ist eine Fortführung der Bestandserhebungen geplant, um durch Aufzeichnungen über größere Zeiträume hinweg einerseits Einblick in die normale Populationsdynamik der jeweiligen Arten zu erlangen und andererseits die Bestandsentwicklungen in gestörten Lebensräumen zu verfolgen.

GOLLMANN, G. & TIEDEMANN, F. (1980): Über das Vorkommen der Kreuzkröte (Bufo calamita) in Österreich: Wiedereentdeckung nach 147 Jahren.- Salamandra, 16 (4): 261-265; Frankfurt/Main.

SOCHUREK, E. (1984): Die drei Kammolchrasen Österreichs.- ATI, 1984 (11): 10-11; Steyr.

TEUFL, H. & SCHWARZER, U. (1984 a): Erstnachweis des Kammolches, Triturus cristatus cristatus (LAURENTI, 1768), in Vorarlberg, Österreich.- Salamandra, 20 (1): 59-60; Frankfurt/Main.

TEUFL, H. & SCHWARZER, U. (1984 b): Die Lurche und Kriechtiere Vorarlbergs (Amphibia, Reptilia).- Ann. Naturhist. Mus. Wien, (B) 86: 65-80; Wien.

TIEDEMANN, F. (1979): Erstnachweis von Rana arvalis arvalis in Österreich.- Salamandra, 15 (3): 180-184; Frankfurt/Main.

Dr. A. Cabela, Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1014 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [3_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Cabela Antonia

Artikel/Article: [Kartierung der Herpetofauna Österreichs 3-6](#)